

# Platz neben Heine und Grass

**LITERATUR** WLO-Manager Aschoff veröffentlicht Gedicht in einem Nordsee-Band

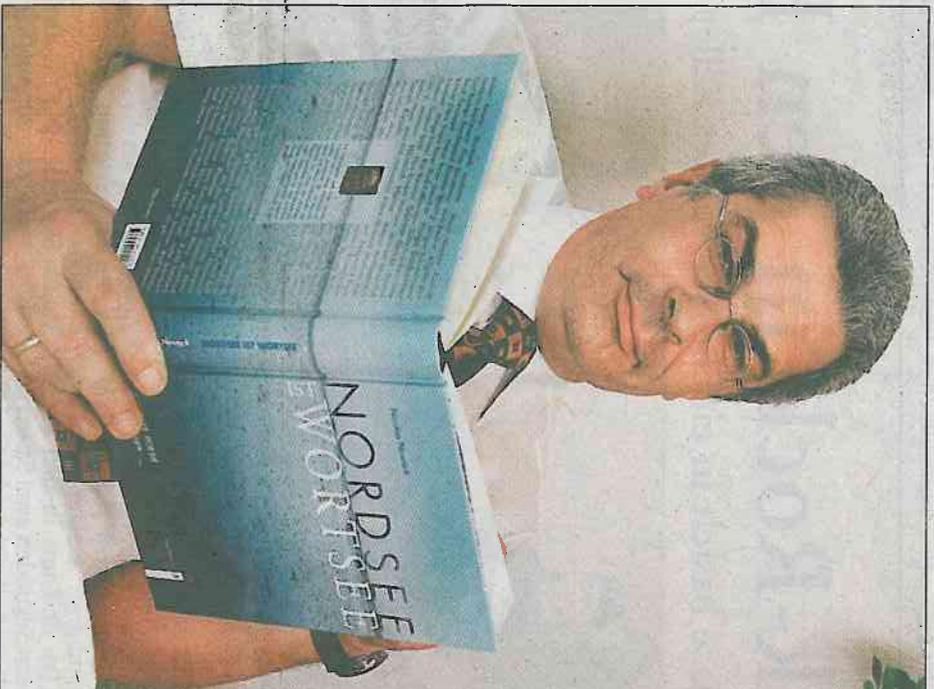
Bereits seit Jugendjahren fühlt sich der 49-Jährige der Lyrik verbunden. Mittlerweile hat er mehr als 150, meist humorvolle Gedichte verfasst.

VON STEFAN IDEL

**WILDESHAUSEN** – Nicht jeder hat das Glück, in einem Atemzug mit namhaften Autoren wie Günter Grass, Heinrich Heine, Sarah Kirsch oder Günther Kunert genannt zu werden. Hans-Werner Aschoff, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Oldenburg (WLO), ist das gelungen. Der Hobby-Lyriker verfasst seit Jahren im stillen Kämmerlein Gedichte. Sein Werk „Evolution der Flunder“ fand jetzt einen Platz auf Seite 79 in der Sammlung „Nordsee ist Wortsee“. In dem Band, erschienen im Wachholtz-Verlag Neumünster, hat Nicolas Nowack die Werke von Autoren zusammengefasst, die die Küstenregion so darstellen, wie sie heute erlebt wird – „in ihrer Schönheit und Bedrohtheit“.

„Ich beschäufte mich schon seit der Jugendzeit mit Literatur und Poesie“, sagt Hans-Werner Aschoff. Das Verfassen von Gedichten sei für ihn auch Entspannung vom stressigen Job des WLO-Managers. Mittlerweile hat der 49-Jährige mehr als 150 Gedichte verfasst. „Ich bin ein absoluter Freizeit-Dichter“, bemerkt Aschoff. Er mag eher heitere Werke und orientiert sich nach eigenen Angaben gern an Werken von Joachim Ringelnatz oder Heinz Erhardt.

Einen Verlag, der die Sti-



Findet sich auf Seite 79 der Anthologie „Nordsee ist Wortsee“ wieder: Hans-Werner Aschoff

BILD: OLAF BLUME

cke veröffentlicht, hat Aschoff landete unter den ersten 30. noch nicht gefunden. Mit Seit dem Frühjahr flattert das

wachsendem Erfolg beteiligt er sich aber an literarischen Wettbewerben. So verfasste er ein

Gedicht zur Ausschreibung „Das goldene Segel“

in Bad Zwischenahn. Mehr als 1300 Einsendungen trafen in der Kurstadt ein. Der Beitrag „Seewanze“ von Aschoff

landete unter den ersten 30. Seit dem Frühjahr flattert das Gedicht auf ein

*„Ich bin ein absoluter Freizeit-Dichter“*

HANS-WERNER ASCHOFF

Preis“ sowie zur „Lyrischen Venus“ fand er einen Platz für seine Gedichte. Ähnlich erging es Aschoff

## „EVOLUTION DER FLUNDER“

Um in die Sammlung zur Nordsee-Poesie aufgenommen zu werden, hat Hans-Werner Aschoff zwei Gedichte eingesandt. Dieses, mit dem Titel „Evolution der Flunder“, wurde veröffentlicht:

*Ein Dorsch  
war zu forsch,  
Schwamm an den Strand  
und berührte Land.  
Dort im Watt  
trat ein Schwimmer ihn  
platt.  
Seine schmalen Seiten  
waren nun die breiten.  
Durch dieses Wunder  
entstand die Flunder.*

mit der Nordsee-Poesie. Über die Internet-Seite „Uschtrin“ hat sich der bekennende Nordsee-Fan – Aschoff besitzt seit einigen Jahren eine Ferienwohnung auf Wangerooge – an einem Autoren-Wettbewerb beteiligt. Den Herausgebern des Werkes gefiel die Lyrik so sehr, dass die „Flunder“ nun zwischen rund 100 weiteren Stücken erscheint.

Dass man als Dichter ganz anders wahrgenommen wird, hat Aschoff jüngst erfahren: „Ein pensionierter Lehrer lobte meine Poesie auf dem Zwischenahner Segel.“ Er habe zugleich aber wissen wollen, warum beim Satz „Wanz“ fiel in den See rein“ das „fiel“ mit „v“ geschrieben wurde. Aschoff konnte ihn beruhigen. Es handele sich lediglich um einen Druckfehler.